

A n l a g e C.

E r s t e r B e r i c h t

der

im Bürger-Convente vom 9. März 1827 wegen Vorbereitung der
Anlage des Bremerhavens niedergesetzte Deputation.

Die im Convente vom 9. März d. J. zur Vorbereitung der Ausführung der in Gemäßheit des unter dem 11. Januar d. J. mit der Krone Hannover abgeschlossenen Vertrages vorzunehmenden Havenanlagen niedergesetzte gemeinschaftliche Deputation hat sich diesem Geschäfte ohne Aufschub unterziehen zu müssen geglaubt, da die Jahreszeit herannahet, wo mit der Erfüllung eines bedeutenden Theils dieser eingegangenen Verpflichtungen begonnen werden muß; solcher Beginn aber schon um deswillen äußerst dringend erscheint, weil vor Einbruch des nächsten Winters die bis dahin geförderten Arbeiten zugleich gegen die Beeinträchtigungen der Witterung geschützt werden müssen.

Den der Deputation darüber gewordenen Mittheilungen zufolge ist bei der im vorigen Sommer von Seiten beider contrahirenden Staaten vorgenommenen Untersuchung über die Ausführbarkeit dieser Anlagen auf dem dazu bestimmten Terrain, der diesseits deshalb zugezogene Königlich Niederländische Wasserbau-Director von Amsterdam, Hr. van Konzeelen, (welcher unter der Oberleitung des berühmten Niederländischen General-Inspectors der Wasserbauten, Blanken, bereits mehrere bedeutende Werke dieser Art ausgeführt,) von beiden Seiten als ein kompetenter Sachverständiger anerkannt, und der damals von ihm im Allgemeinen angegebene Plan zur Realisirung der Havenanlage mittelst Ausgrabung eines geräumigen, durch eine sogenannte Blankensche Schleuse mit der Mündung der Geeste in Verbindung zu setzenden Bassins oder Docks, (von circa 3000 Fuß Länge und 200 Fuß Breite,) für so zweckmäßig erachtet, daß diese Art der Anlage bei Abschluß der Convention in die Zeichnung der dem Tractate beigefügten kleinen Charte mit aufzunehmen, beliebt worden, wie solches durch die im Convente vom 9ten d. M. erfolgte Vorlage derselben erinnerrlich seyn wird.

War es nun gleich der Abrede gemäß, (wie dies denn auch aus dem 5ten der dem Hauptvertrage hinzugefügten Separat-Artikel hervorgeht,) daß es Bremen unbenommen bleiben müsse, einige Veränderungen in der auf jener Karte verzeichneten Situation der Havenwerke eintreten zu lassen, so werden diese doch nur auf einzelne bei näherer Untersuchung zweckmäßig befundenen Modificationen zu beschränken seyn. — Um nun über diese Anlage baldmöglichst zu einem definitiven Resultate gelangen und die Arbeit nach erfolgter beiderseitiger Ratification, sobald die Jahreszeit

es irgend erlaube, beginnen zu können, hatte die Hannöversche Regierung schon im verwichenen Herbst die erforderlichen bei ihren früheren eigenen Anlagen an der Gesele benutzten Situations-Risse und Charten willfährig mitgetheilt. Diese wurden dann dem Herrn van Konzelen übersandt und derselbe ersucht, Risse und Berechnungen auszuarbeiten, sich auch zur Beschaffung des Baues nach tüchtigen und geeigneten Werkverständigen umzuhören, welche sowohl durch untadelhafte Ausführung ähnlicher Anlagen, als durch ihre Vermögensumstände, eine solide Bürgschaft des Gelingens darbieten könnten.

Hr. van Konzelen hatte sich im Laufe des verflossenen Winters diesem Auftrage mit ausdauernder Bereitwilligkeit unterzogen, und fand sich vor einigen Wochen mit den Resultaten seiner Arbeit hieselbst ein. — Er hatte sich an mehrere der solidesten Compagnien, welche dergleichen große Werke in den Niederlanden zur contractmäßigen Ausführung zu übernehmen pflegen, mit den ihm empfohlenen Aufträgen gewendet, aber nur eine einzige derselben hatte sich zu der Ausführung eines solchen bedeutenden Baues im Auslande nicht abgeneigt erklärt; auch diese war noch zweifelhaft gewesen, ob sie nicht lieber zu den in diesem Jahre bevorstehenden, auf mehrere Millionen Gulden angeschlagenen Wasserbauten in Friesland concurriren wolle, und nur mit Mühe waren einige Mitglieder derselben vermocht, ihm hieher zu folgen.

Die von Hrn. v. Konzelen angefertigten Risse sind nun von der Deputation unter Zuziehung von Sachverständigen geprüft, und im Ganzen so zweckmäßig befunden, daß nur besondere, erst bei der Ausführung selbst eintretende Schwierigkeiten, eine Abänderung derselben veranlassen zu können scheinen. Sie verfehlt nicht, dieselben bei Abstattung ihres heutigen Berichts im Originale vorzulegen, zu näheren mündlichen Erläuterungen derselben sich mit Vergnügen erbietend.

Die Kostenberechnungen und Aufschläge sind in Holländischer Sprache und nach den in den Niederlanden gängigen Preisen der Materialien wie des Arbeitslohns entworfen, welche in einigen Punkten die hiesigen übersteigen, in andern aber geringer angeschlagen sind. Die Deputation ist unter Zuziehung von Sachverständigen mit Prüfung und Vergleichung derselben zwar noch fortwährend beschäftigt, aber das Resultat ihrer bisherigen Arbeiten hat doch schon die Ueberzeugung bei ihr hervorgebracht, daß zur Ausführung des Ganzen ein Kosten-Aufwand von circa 400,000 Rth. erforderlich, und damit das Werk, wenn in den nächsten Monaten kräftig damit begonnen wird, innerhalb 3 Jahren zu Stande zu bringen seyn dürfte.

Um hierbei neben solider Beschaffung des ganzen Werks möglichste Ersparung eintreten zu lassen (welche beiden gleich wichtigen Aufgaben die Deputation vor allen in dem Fall, daß es gelingen könnte, die Talente, aus welchen die Pläne zur Ausführung desselben hervorgegangen, auch bei der Realisirung nicht zu entbehren, glücklich gelöst zu sehen hoffen darf); ferner, um sich vollends zu überzeugen, ob die vorgedachten Unternehmer sich als die vorzüglichsten dazu ausweisen, oder ob noch besser dazu geeignete, Fremde oder Hiesige, aufgefunden werden können, und endlich,

um

um durch eine tüchtige Direction und sachkundige Aufsicht, (vor deren Bestellung sich die niederländischen Unternehmer auf keinen Contract einlassen wollen,) nicht bloß der Sorge für die Solidität des ganzen Baus zu entsprechen, sondern diese dadurch auch auf die künftige sorgfältige Erhaltung dieser kostbaren Anstalten auszudehnen, und dem beabsichtigten vortheilhaften Gebrauche derselben damit eine noch stärkere und bleibendere Garantie verschaffen zu können, — werden indeß sehr umsichtige, das Bedürfniß der Gegenwart und der Zukunft in Anschlag bringende, feste Maafregeln zu ergreifen seyn, wobei vorwaltende Verhältnisse so dringende, als nur mit so großer Delikatesse zu fördernde Entschliessungen rathsam erscheinen lassen, daß die Deputation, nach ihrer vollsten Ueberzeugung, in der That keinen bessern Rath zu geben weiß, als wenn sie unter diesen besonderen Umständen zur Fassung eines besonderen Vertrauens auffordert, indem sie ergebenst anheim giebt, eine gemeinschaftliche Deputation mit dieser weiteren Förderung der Sache unter Genehmigung des Senats zu beauftragen und solcher, bis diese Angelegenheit zu einem näheren, im Convente vorzulegenden, Berichte gereift seyn wird, unter der Annahme, daß die obengedachte Summe von circa 400,000 Rthlr. dergestalt zu dem Werke verwenden, und davon im Laufe des gegenwärtigen Jahres circa 100,000 Rthlr. disponibel zu stellen seyn, es zu überlassen, die dahin gehörigen Contracte unter Berücksichtigung der obgedachten Erfordernisse, so gut und so billig, wie es irgend thunlich gefunden wird, zu unterhandeln und abzuschließen, auch die Sorge für die Ausführung derselben zu übernehmen.

Ferner dürfte es zweckmäßig erscheinen, diese Deputation zugleich mit der einstweiligen Verwaltung der acquirirten Grundstücke, von denen vielleicht einiges durch Verpachtung nutzbar zu machen, anderes aber gegen Beschädigung oder Beeinträchtigung sicher zu stellen und dem beabsichtigten Zwecke gemäß einzurichten seyn möchte, in dem Maasse zu beauftragen, daß davon, bis zur Vollendung des ganzen Baus jährlich Rechnung abgelegt, etwaiger Ueberschuß aber zur Disposition von Rath und Bürgerschaft gestellt werde.

Deputation zur De

Wenn gleich die Straße
nach Mainz für bloßen
1824 geistigen Verkehr
ausreicht, so soll
Mainz hinreichend sein

Zeit der letzten
 Jahre Bemerkungen über d
 je anderer scheint:

- 1) Das, wenn
und die
nicht mehr
zu helfen,
lichen Ver
Wahrschein
2) Das ist
die Befrei
Erfahrung
ist, (sowol
abzuwenden,
das die
man die

Ich bin ein
 Mensch, der
 nicht weiß,
 was ich
 thun soll,
 und ich
 will nicht
 wissen,
 was ich
 thun soll.

Der Damm
der Felsen notwendig